

Open Call für Künstlerinnen* mit Kind

galerie asterisk *
eine feministische Intervention

galerie asterisk * widmet Künstlerinnen* im Jahr der Geburt ihres Kindes eine Einzelausstellung. Retrospektiv werden alle Geburten als Ausstellung archiviert.

Künstlerinnen* sind eingeladen unter Angabe des Geburtsjahres ihres Kindes eine Arbeit einzureichen, welche dann als Ausstellung in der Online-Galerie veröffentlicht wird.

Einreichungen über das Online-Formular: <https://galerieasterisk.de/form>

Kern der Intervention ist, dass alle Künstlerinnen* die Ausstellung in ihre künstlerische Vita eintragen. Ziel ist, dass sich galerie asterisk * als Ausstellungsort einheitlich und wiedererkennbar in den Viten der Künstlerinnen* etabliert. Das schafft Sichtbarkeit in jeder Jurierung, in jedem Bewerbungsverfahren, in jeder Veröffentlichung.

Auf diese Weise handelt galerie asterisk * politisch gegen exkludierende Praxis im Kunstbetrieb.

Auf den ersten Blick sind mögliche Lücken in der Vita gefüllt. Auf den zweiten Blick ist ein gemeinsames Statement gesetzt. Auf den dritten Blick sind die dem Geburtsjahr folgenden Brüche und Diskontinuitäten in der Zeit der Care-Arbeit mitbeachtet.

Der Duktus der künstlerischen Vita ändert sich subversiv offensichtlich.

Eine Selbstermächtigung.

Mit der Bitte um Weiterverbreitung

Christina Stark

www.galerieasterisk.de

opencall@galerieasterisk.de

Berlin, 11.12.2020

Gefördert durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Open Call for artists with child

galerie asterisk *
eine feministische Intervention

*galerie asterisk * offers artists a solo-exhibition in the year of birth of their child.*

In retrospect all births are archived as an exhibition.

Artists are invited to submit a work, stating the year of birth of their child, which will be exhibited in the online gallery.

Submissions via online form:

<https://galerieasterisk.de/form>

galerie asterisk's aim is that all artists are encouraged to include the exhibition in their CV's.

By doing so, a virtual network of likeminded artists is established to carry out the message into the professional world.

*In this way galerie asterisk * acts politically against exclusive practice in the cultural sector.*

Possible gaps in the artist's CV are filled and at the same time a statement is made.

Discontinuities in the careers of artists following childbirth are taken into account.

The characteristic style of the female artist curriculum vitae changes in an obvious and subversive manner. An empowerment.*

Please spread widely.

Christina Stark

www.galerieasterisk.de

opencall@galerieasterisk.de

Berlin, 11.12.2020

Funded by the Federal Government Commissioner for Culture and Media.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien